

**ideologischen bei euch oder die konkreten organisatorischen ?**

Einmal die ideologischen und auf der anderen Seite auch die organisatorischen. Die Abteilung Landwirtschaft beim Rat des Kreises vertrat die Auffassung, wir werden einige Genossenschaften spezialisieren, und demzufolge brauchen die anderen keine Geflügelhaltung. Wir haben uns über diese Auffassung mit den Genossen der Abteilung Landwirtschaft auseinandergesetzt. Die Ursachen der ungenügenden Arbeit sind in der routinemäßigen Arbeit der Parteigruppe der Abteilung zu suchen.

**Zwischenfrage des Genossen Kiefler: Aber wie sieht es in der Kreisleitung der Partei aus?**

In der Kreisleitung der Partei sieht es zur Zeit so aus, daß kein persönlicher Mitarbeiter für Landwirtschaft vorhanden ist, daß wir einen Genossen Instrukteur mit der Leitung des MTS-Bereiches Apolda-Heusdorf beauftragt haben, weil der Sekretär dieser Station zwei Jahre zur Schule ist.

**Zwischenfrage des Genossen Grüneberg: Wird die Landwirtschaftspolitik von einem persönlichen Mitarbeiter oder vom Büro geleitet?**

Nein, ich wollte bloß sagen, wie die Besetzung dieser Funktionen ist. Das schließt natürlich nicht aus, daß wir als Büro uns mit diesen Fragen nicht nur beschäftigen, sondern sehr ernst ausein-

andersetzen müssen. Die Genossen des Büros sind voll verantwortlich für diese Dinge. Ich muß erklären, daß wir uns von Schwierigkeiten in der Industrie und auf dem Gebiet der Kultur von den landwirtschaftlichen Fragen abdrängen ließen und nicht immer den Schwerpunkt auf die weitere Entwicklung der Landwirtschaft legten.

**Zwischenfrage des Genossen Kiefler: Wie ist das mit der Kenntnis des Volkswirtschaftsplanes auf der Kreisebene. Ihr habt doch im November im Büreau den Plan beraten? Was kam da heraus?**

In dieser Bürositzung wurde der Plan zurückgewiesen.

**Bemerkung des Genossen Kiefler: Daß das Büro den Plan nicht bestätigt hat, ist richtig. Aus dem ursprünglichen Planmaterial geht ganz klar hervor, daß ihr eine höhere Milchleistung über den Weg der Erhöhung der Produktivität der Viehbestände erreichten wolltet, ohne wesentlich die Kuhbestände zu entwickeln. Das war die Linie, und nicht nur in Apolda. Das heißt: lieber weniger, aber bessere Kühe und davon die Masse Milch erzeugen, die notwendig ist zur Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe. Um diese falsche Auffassung geht es uns hier. Was die Genossen aus Apolda hier dargestellt haben, soll sich jeder einmal überlegen. Es gibt auch einige andere Kreise, wo es ähnliche Probleme gibt.**

**Rat des Kreises hinkte nach****Hans Nieswand, 1. Sekretär der Kreisleitung Gransee**

Bei unserem Kampf um die weitere sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft, die Erreichung der Wirtschaftlichkeit der LPG und die Erhöhung unserer Viehbestände sind wir im Kreis Gransee auf eine wichtige Frage gestoßen. Wir stellten fest, daß sich der Rat des Kreises ungenügend um Landwirtschaftsfragen kümmert und erwartet, daß die Abteilung Landwirtschaft damit allein fertig wird. Erschreckend war eine solche Auffassung: Also, für das Jahr 1960 werden wir nicht mehr so hohe Ziele stellen, wie in den Maßnahmeplänen für das Jahr 1959, dann stehen wir im

Leistungsvergleich innerhalb des Bezirkes Potsdam besser da und können immer noch übererfüllen.

Unser Fehler im Büro der Kreisleitung bestand darin, daß wir sehr spät erkannten, daß man sich mit einer solchen Frage in der Parteiorganisation im Rat des Kreises auseinandersetzen muß. Wir haben das jetzt gemacht.

Aber was stellten wir bei dieser Auseinandersetzung fest? Die Parteiorganisation beim Rat des Kreises hat nur ungenügend auf die Ziele des Volkswirtschaftsplanes orientiert. Der Sekretär der BPO des Rates des Kreises ist Mitarbeiter